



Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Initiative Hilden-Nord

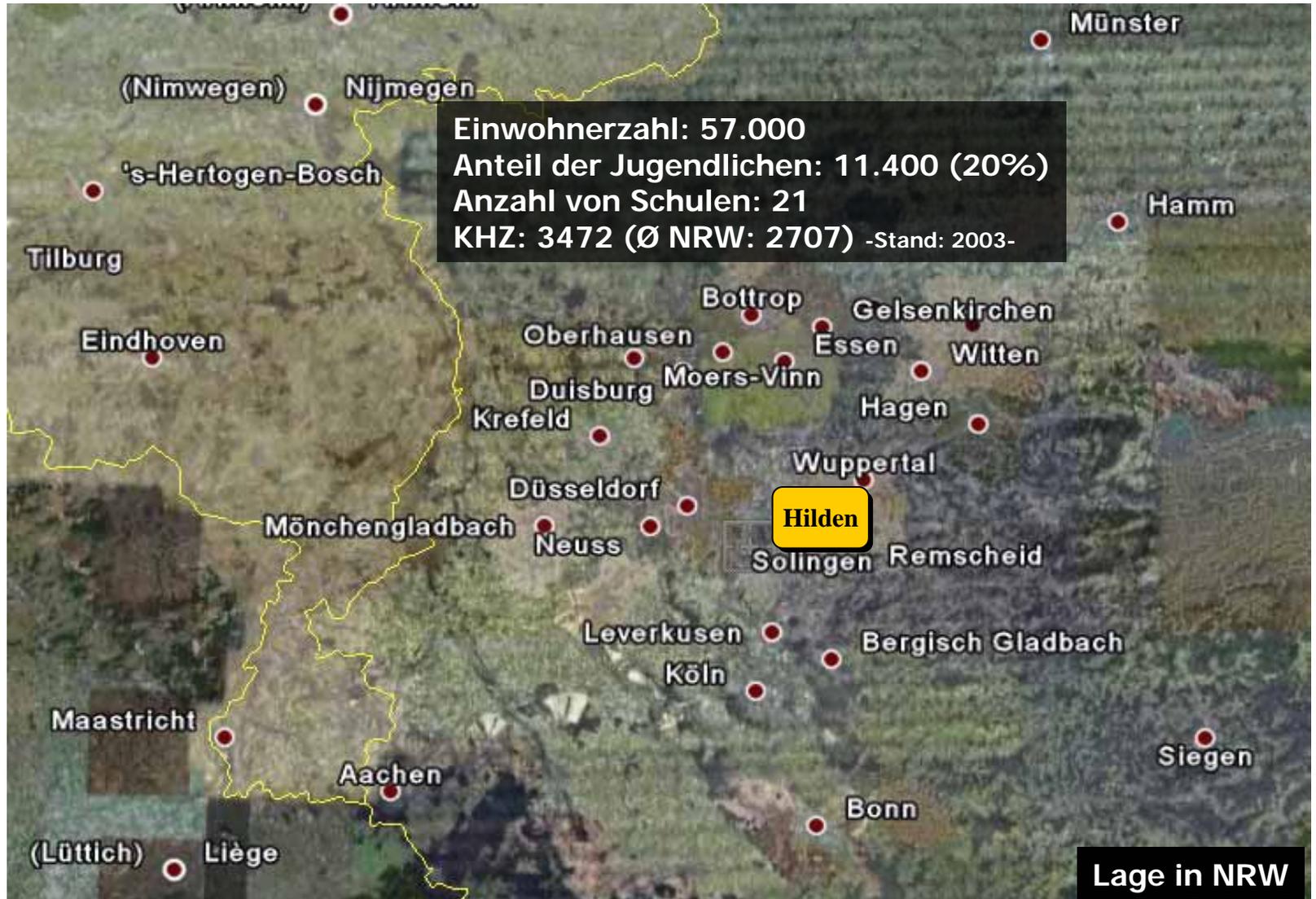
***„Wirkungsvolle Verhinderung
von Kriminalität unter
Beteiligung von Jugendlichen im
öffentlichen Raum“***





Sicherheitspartnerschaft

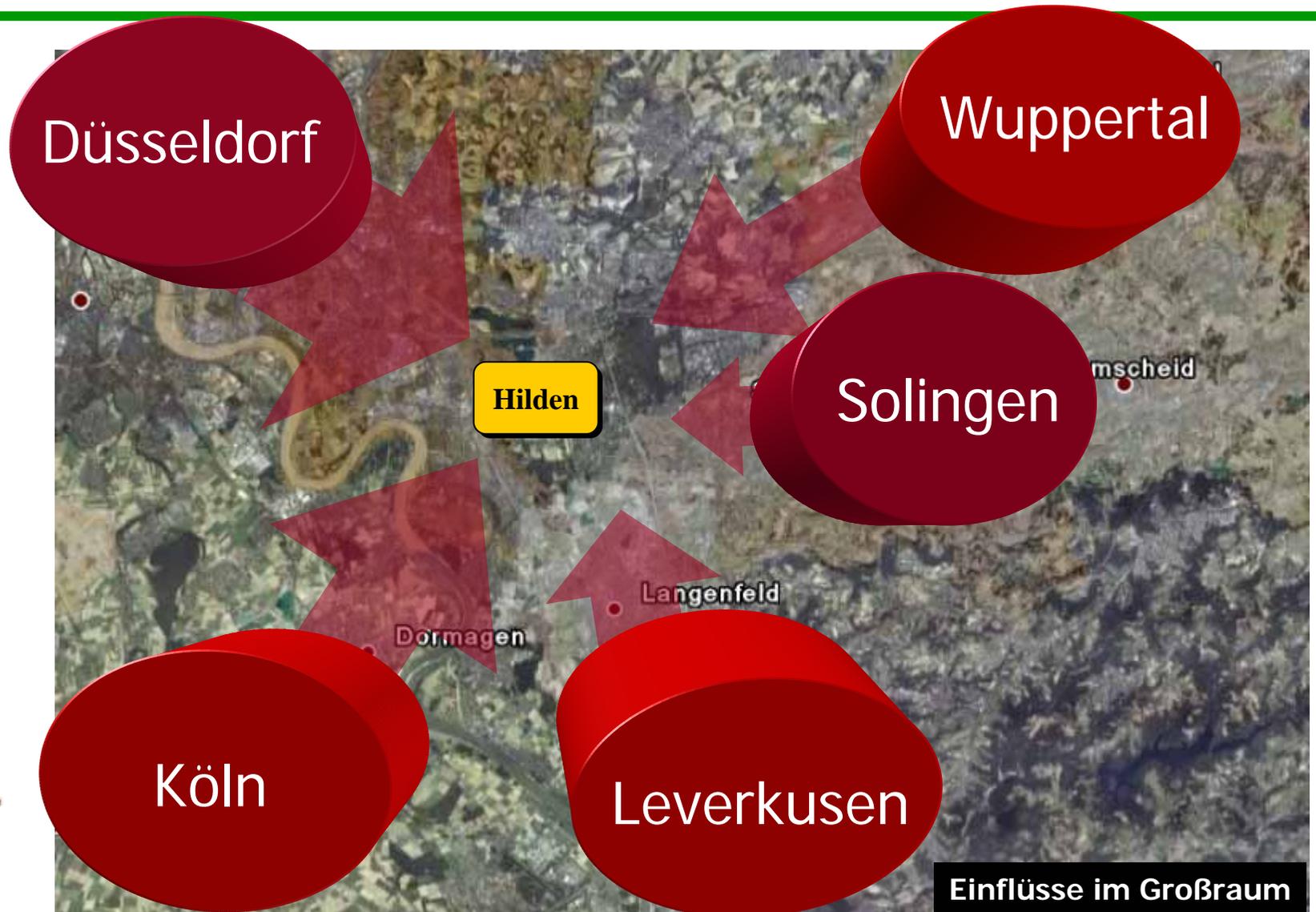
Hilden





Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Einflüsse im Großraum



Sicherheitspartnerschaft

Hilden





Hilden



Sicherheitspartnerschaft

Jugendlicher ließ Kinder antreten

Am hellichten Tag auf dem Markt ausgeraubt

Handtaschenraub

Zu Boden gestoßen

Erneuter Coup des "Feuerteufels"

Wieder stand im Norden Müllcontainer in Brand

Mountainbiker raubte Tasche

Handtasche entrissen

Nach Räuberduo wird gefahndet

Unbekannte griffen Handtasche aus Rollator

Dreister Überfall auf Seniorin

Schüler wehrte sich

Räuber in die Flucht geschlagen

Betreuer im Area 51 trauten ihren Augen nicht

Jugendliche "Brutalo-Gang" verwüstete Jugendzentrum

Anwohner sind beunruhigt

Leben wir im "Wilden Norden"?

Pressestimmen 2004





Sicherheitspartnerschaft

23 angezeigte Raube in Hilden (2005)
davon Tatorte in Hilden-Nord

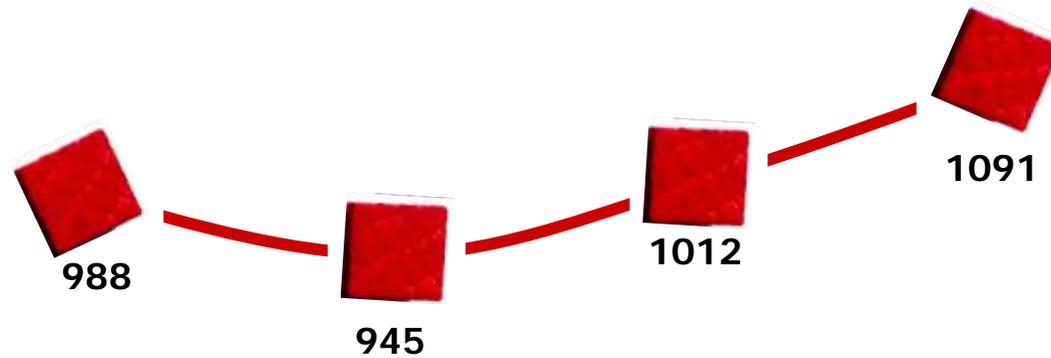


Entwicklung der Raubkriminalität unter Jugendlichen



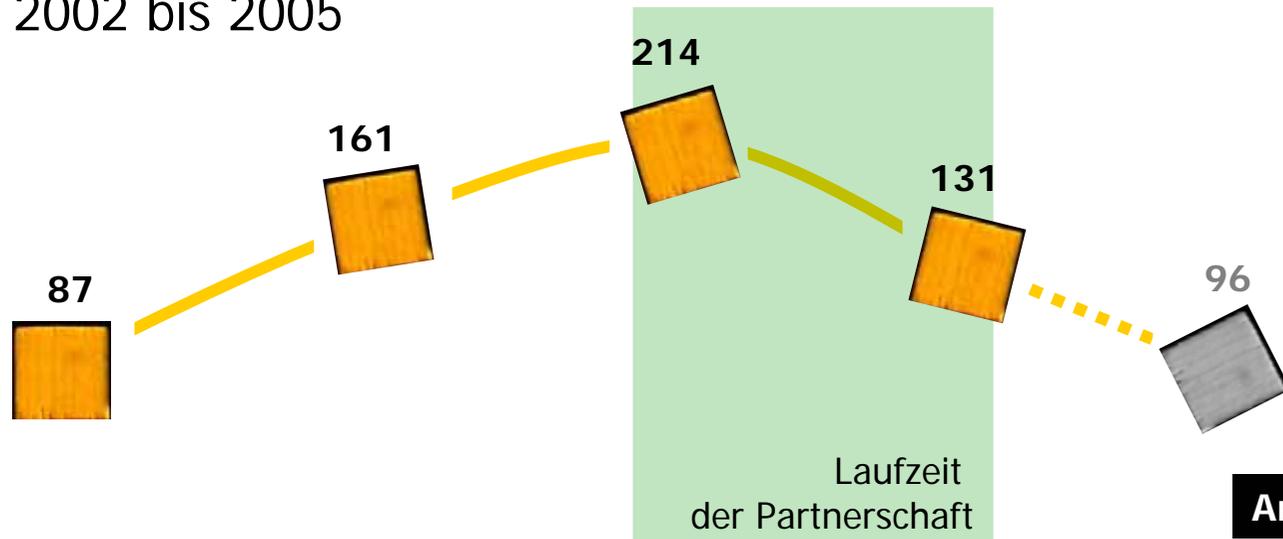
Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Gewaltkriminalität (Fallzahlen)

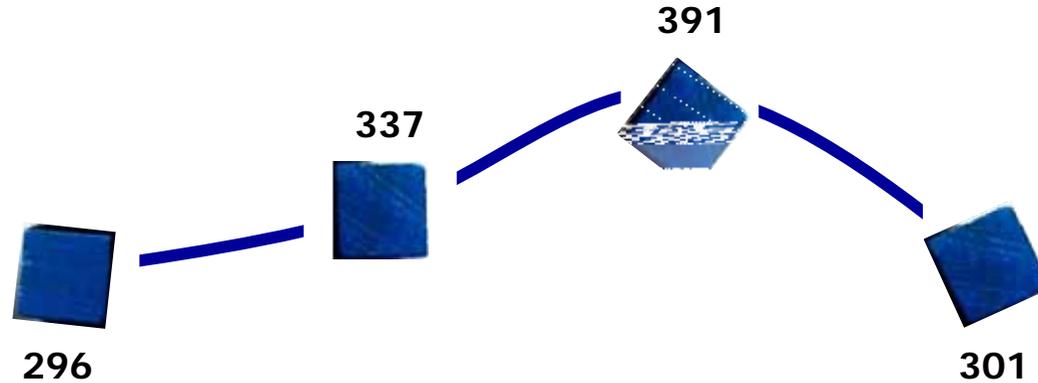
Entwicklung in der Region **Hilden-Nord** zu **Kreis Mettmann** von 2002 bis 2005





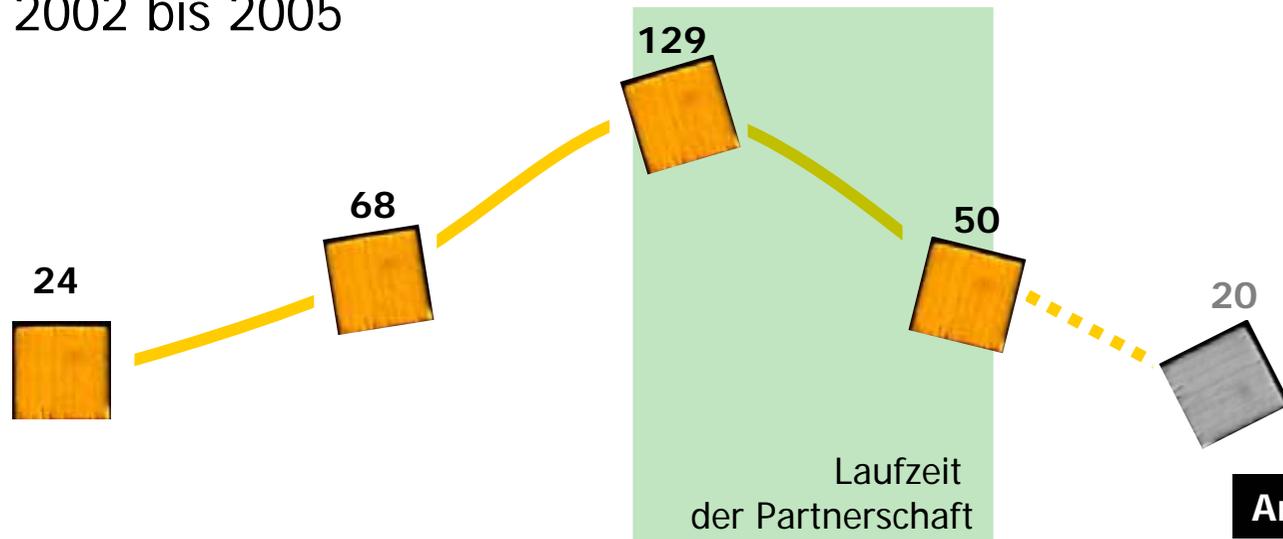
Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Raubkriminalität (Fallzahlen)

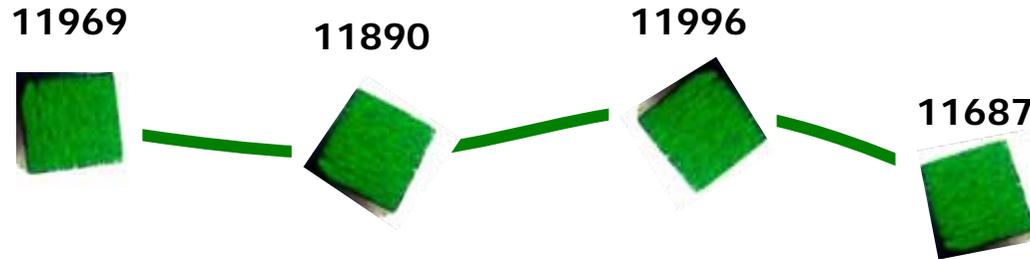
Entwicklung in der Region **Hilden-Nord** zu **Kreis Mettmann** von 2002 bis 2005





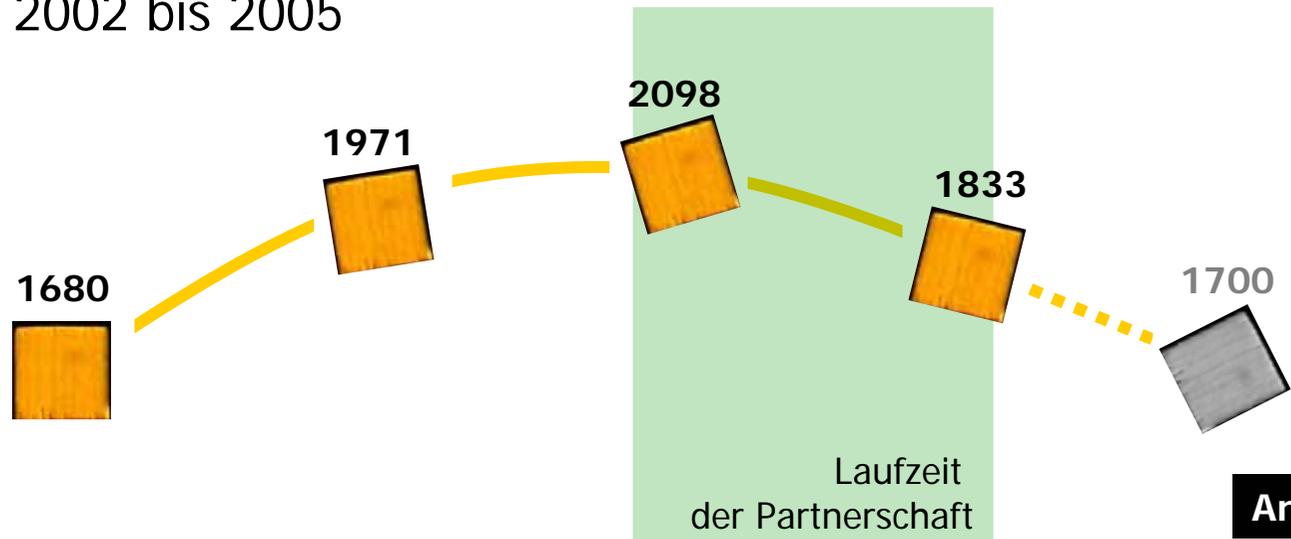
Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Straßenkriminalität (Fallzahlen)

Entwicklung in der Region **Hilden-Nord** zu **Kreis Mettmann** von 2002 bis 2005

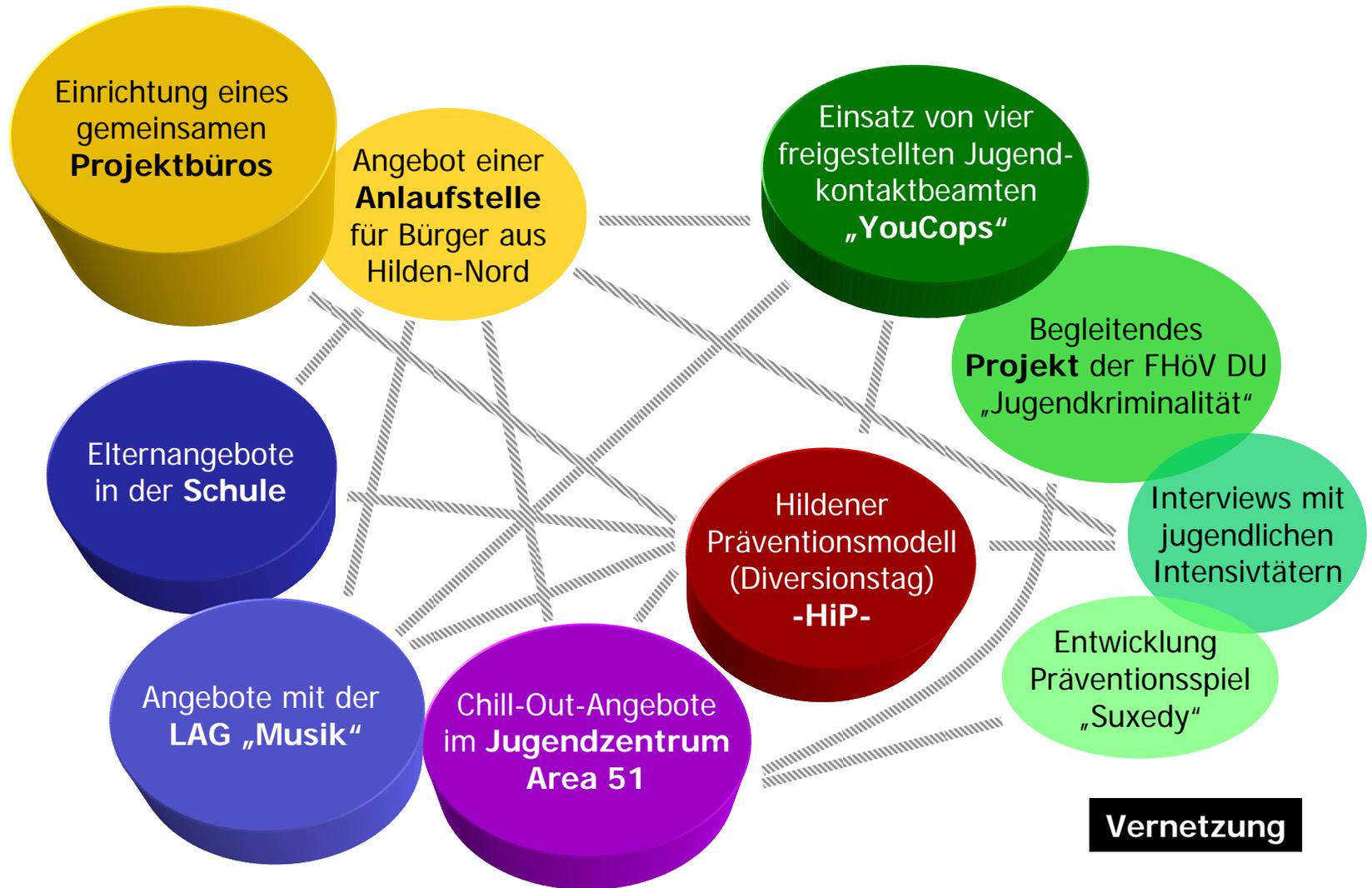




Sicherheitspartnerschaft

Netz der Sicherheitsmaßnahmen Hilden-Nord

Hilden



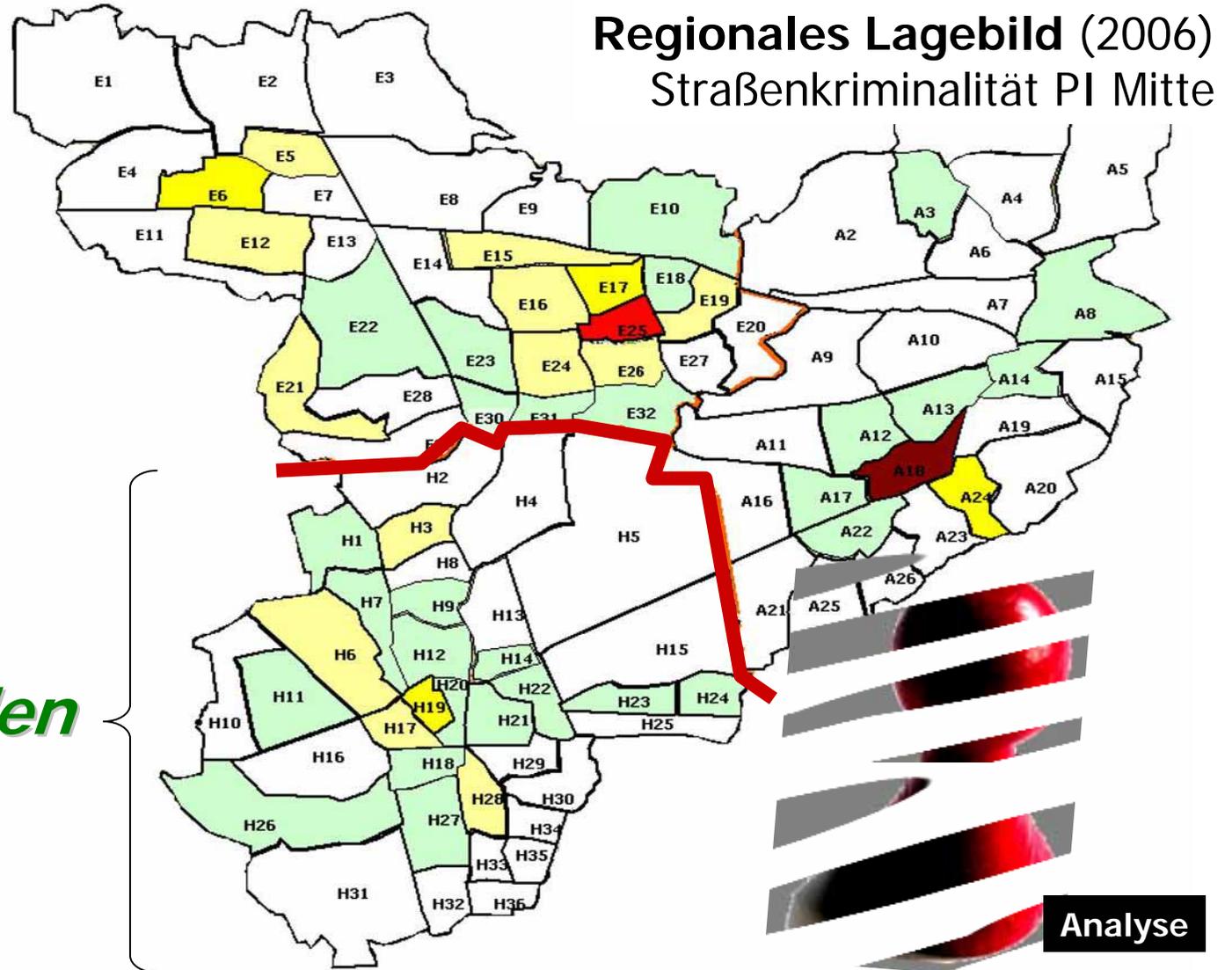


Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Hilden



Analyse



Sicherheitspartnerschaft

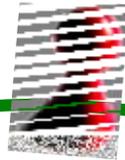
Hilden



Stadtteilkonferenz
Hilden-Nord



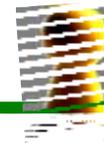
Schülerkonferenz
Hilden-Nord



Schulpflegschafts-
konferenz
Stadt Hilden



Projekt-
präsentation
FHöV DU



Informationen
austauschen

Soll-Zustand
gemeinsam
formulieren

Lösungen
suchen, bewerten
und im Gesamt-
kontext planen

Hilfestellungen
umsetzen

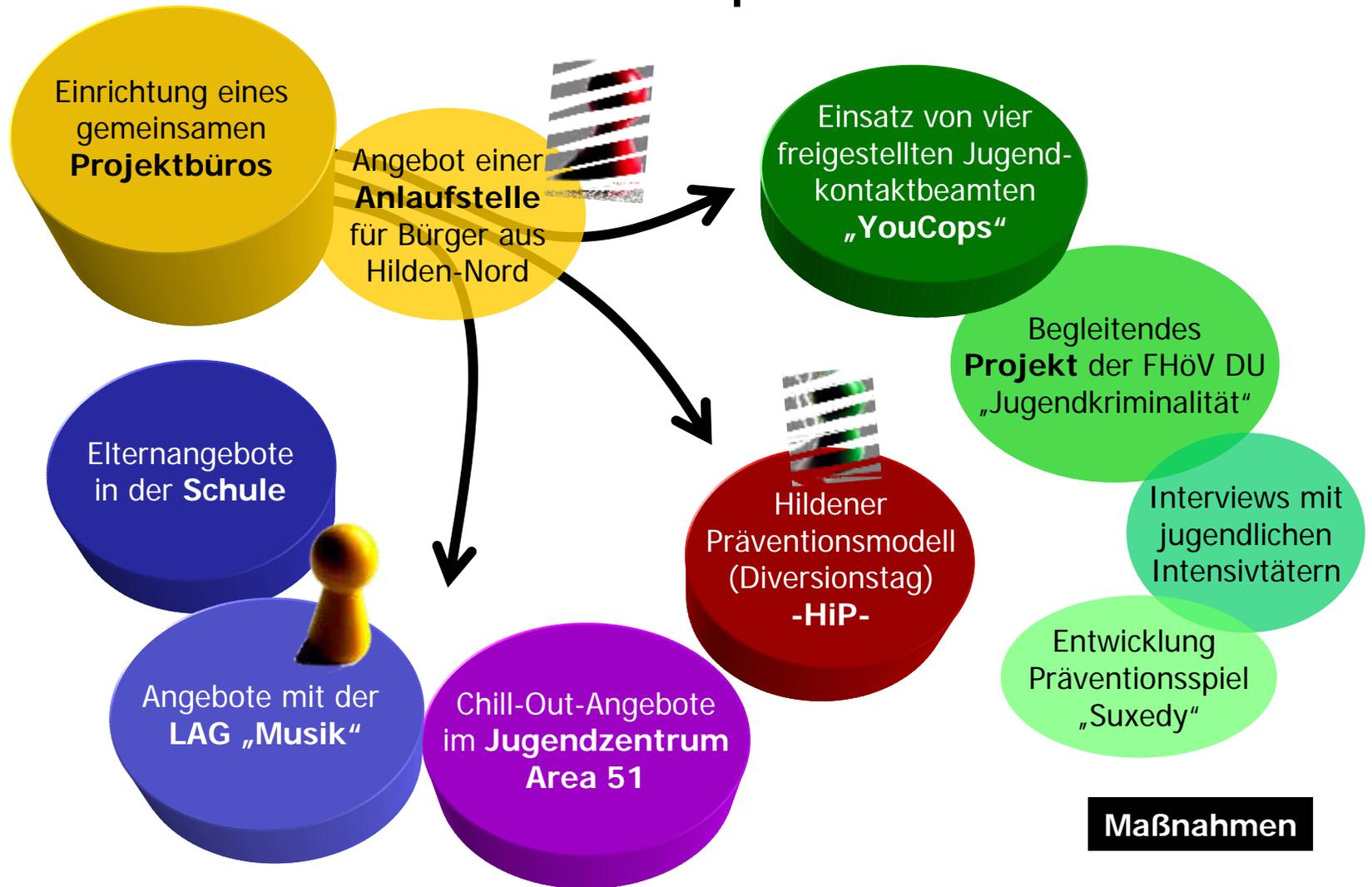
Wirkungen
beobachten und
darstellen



Sicherheitspartnerschaft

Säulen der Sicherheitspartnerschaft Hilden-Nord

Hilden





Sicherheitspartnerschaft

Angebote im Stadtteil

Hilden

Einsatz von vier
freigestellten Jugend-
kontaktbeamten
„YouCops“



Maßnahmen



Sicherheitspartnerschaft

Hilden



5450

persönlich informierte
**Schülerinnen
und Schüler**

218

besuchte
Klassen

24

betreute
weiterführende
Schulen

„mehr Sicherheit für dich!“

YouCops

Judith Bergmann
Dirk Kolb
Silke Meese
Melanie Scholz

Die Jugendkontaktbeamten der Polizei für Hilden, Haan und Erkrath
erreichst Du immer unter der **YouHotline 02103 - 898 - 3801**
und der **YouHotmail youcops@hilden.de!**

BULLI-magazin 2004 • Aktion der Polizei für Hilden-Haan-Erkrath und des Kommissariats "Vorbeugung" Mettmann

„YouCops“



Sicherheitspartnerschaft

Angebote im Stadtteil

Hilden



Angebote mit der
LAG „Musik“



Chill-Out-Angebote
im Jugendzentrum
Area 51



Sicherheitspartnerschaft

Capoeira im Area 51



Hilden



Maßnahmen



Sicherheitspartnerschaft

Angebote im Stadtteil

Hilden



Elternangebote
in der **Schule**



Maßnahmen



Sicherheitspartnerschaft

Angebote im Stadtteil

Hilden

Hildener
Präventionsmodell
(Diversionstag)
-HiP-



Maßnahmen



Sicherheitspartnerschaft

Hildener



Zielgruppen des HiP-Modells



als **besonders gefährdet**
eingestufte Jugendliche

z.B. innerhalb kurzer Zeit
mehrfach strafrechtlich
aufgefallen plus
negative Zukunftsprognose



Sicherheitspartnerschaft

Diversion für besonders gefährdete Jugendliche

1

Polizeibeamtin
vernimmt und
ermittelt den
Sachverhalt



2

Jugendgerichtshelferin
sucht erforderliche
erzieherische
Maßnahmen
unter Beteiligung der
Eltern



3

Staatsanwältin
erwägt gem.
§ 45 (1,2) JGG
von der Anklage
vor Gericht
abzusehen





Sicherheitspartnerschaft

Anzahl der HiP-Verfahren (9 Diversionstage)
von Februar 2004 bis März 2005

131

Hilden



Durchlaufquote Hildener Diversionstag - HiP -

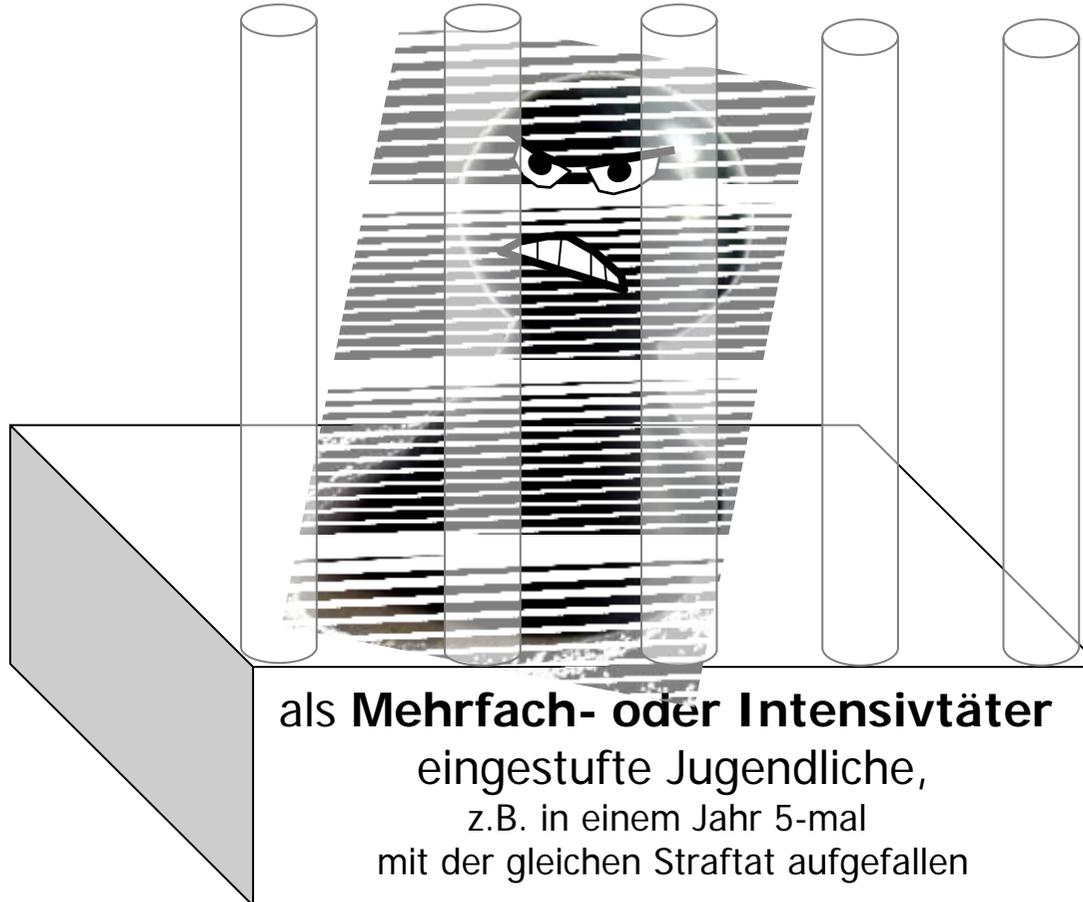


Sicherheitspartnerschaft

Hildesheim



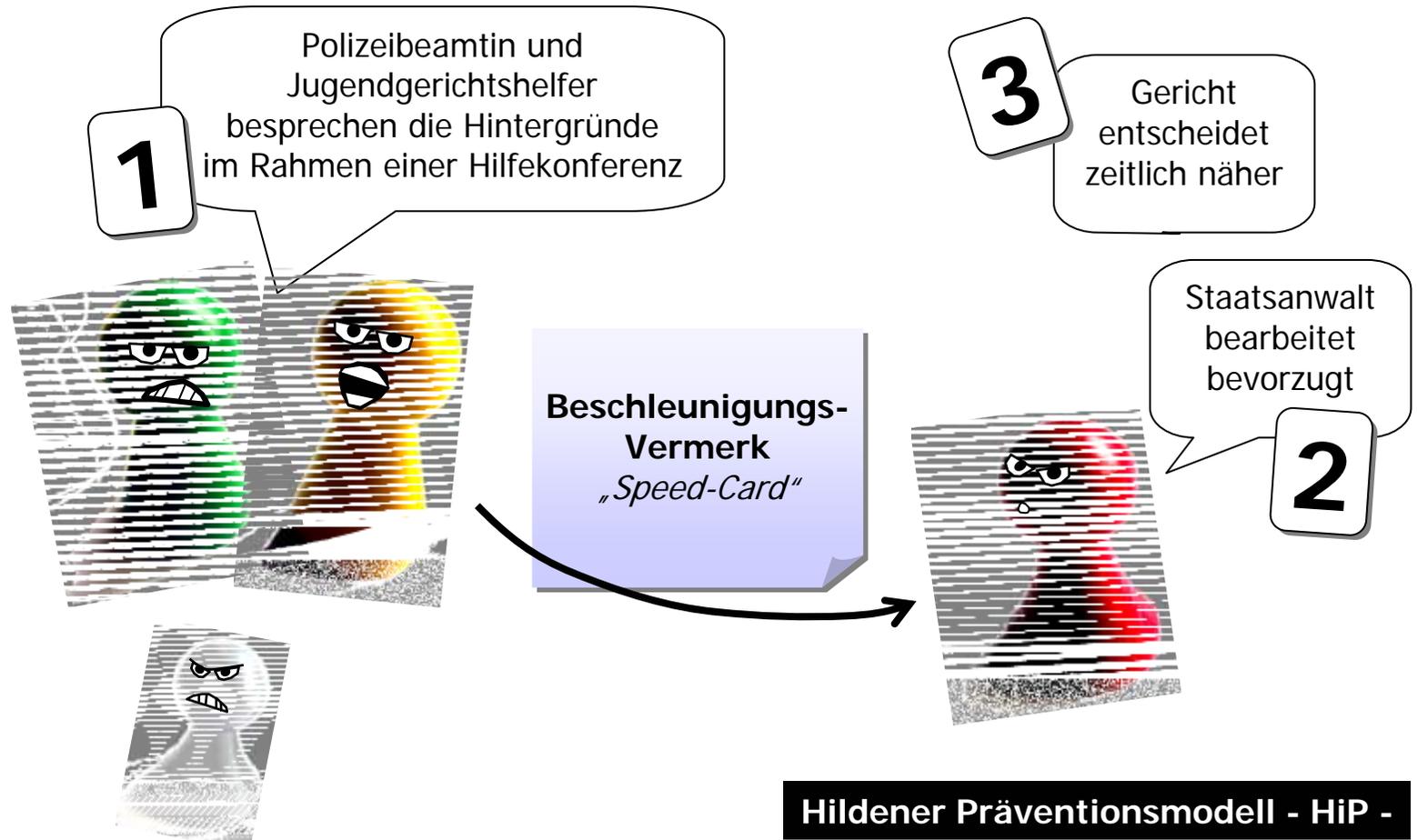
Zielgruppen des HiP-Modells





Sicherheitspartnerschaft

Diversion für jugendliche Mehrfach-/Intensivtäter



Hildesheim





Sicherheitspartnerschaft

Zielgruppen des HiP-Modells

Hilden



als **gefährdet**
eingestufte Kinder
z.B. auffallend aktiv
in bestimmten Deliktsbereichen



Sicherheitspartnerschaft

„Diversions“ für als gefährdet eingestufte Kinder

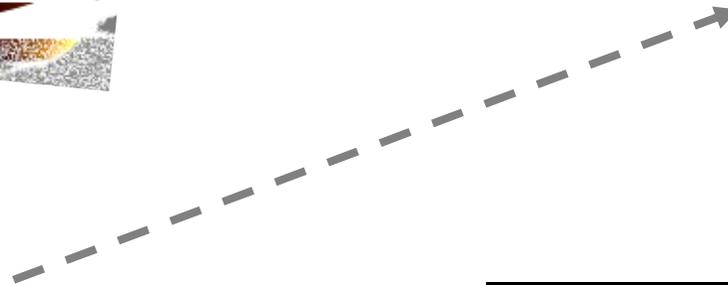
1

Jugendgerichtshelferin und
Polizeibeamtin besprechen mit
Erziehungsberechtigten die not-
wendigen Konsequenzen



Es folgen freiwillige Maßnahmen
der Erziehung
Z.B. Wiedergutmachung,
Entschuldigung

2





Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Angebote im Stadtteil

Begleitendes
Projekt der FHöV DU
„Jugendkriminalität“

Entwicklung
Präventionsspiel
„Suxedy“



Maßnahmen



Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Würfeln gegen Hasch

Am Justizrad drehen oder Respektpunkte sammeln – ein Spiel für die ganze Familie.

Thomas Decken, Leiter der Polizei-Inspektion Mitte und seine Studentin Judith Freimann entwickeln Suxedy.

VON JÜRGEN FISCHER

KREIS METTMANN: Mofas frisieren ist bei Jugendlichen in Mit 23 km/h durch die Stadt zu truckern ist ziemlich uncool. Wie aber bringt man Kindern und Jugendlichen bei, was sie tun können und was sie besser lassen sollten? Und das auch noch so, dass sie zuhören und nicht gelangweilt das Weite suchen? Thomas Decken, Leiter der Polizei-Inspektion Mitte für Erkrath, Hilden und Haan, hatte eine Idee: Warum nicht den erfindungsreichen Zeigefinger vergessen und statt dessen spielen? Kommissarwärterin Judith Freimann war begeistert, als Decken ihr dies vorschlug. Freimann studiert an der FHV Duisburg (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung), an der Decken nebenberuflich im Bereich Management lehrt, wenn er nicht in seiner Eigenschaft als Kreis-Mettmann gerade Lust hat. Nach etwas einjähriger Projekt- und Entwicklungsphase halten Decken, Freimann und Gabi Sablowski, die ebenfalls in Duisburg studiert, das Ergebnis der Arbeit in den Händen: Suxedy.

Der Spieler entscheidet

Bei dem Brett- und Würfelspiel haben die Spieler immer wieder die Wahl, was sie tun wollen. „Diese Freunde bieten dir zum Rauchen Hasch an. Machst Du mit?“ Ist nicht beim Testspiel in der Hildener Grundschule Besorgnisrahe ihrer Klassenkameradin Anna die Frage vor. Je nach Antwort muss Anna entweder das Justizrad drehen oder sie sammeln Respektpunkte. Sie entscheidet selbst, was sie tun will und bekommt nach dem Testspielzeit das Landeskrimi und die Opferschutz



Suxedy im Praxistest mit (v.l.) Thomas Decken, Gaby Sablowski und Judith Freimann. Sie erproben das Spiel nach einem Test an einer Grundschule auch im privaten Bereich. FOTO: DAN POHNT

INFO

Suxedy

Der Name „Suxedy“ des Brett- und Würfelspiels ist ein Kunstwort und leitet sich ab vom englischen Success (Erfolg). Die Spieler haben nach einer deutschen Bezeichnung gesucht, aber das einfinden die

Weißer Ring des von Decken und Freimann geschaffene Spiel. Decken hofft, dass das Spiel den kritischen Augen der Fachleute standhält, stimmig ist und dass es das OK beider Organisationen bekommt. Decken setzt auf Prävention. Straftaten vermeiden, bevor sie begangen werden. „Doch wenn heute ein Polizist in die Schule geht und den Schülern was erzählt, hört doch keiner“, sagt Decken. Er nutzt die Polizei, andere Medien zu nutzen und Videospielen. „Ich das gute alte Brettspiel, bei dem die ganze

Familie um den Tisch sitzt, kann einen Beitrag zur Prävention leisten. Ich bin überzeugt, dass das Spiel den kindgerechten Erklärungen liefert, warum etwas falsch oder richtig ist. Und dazu Spaß machen, wenn die Spieler auf dem Brett Arbeitsamt, Polizei, Casino, Kneipe und Marktplatz passieren und auf den Straßen vor Überwachungskameras stehen vor. Wie Decken Studentin die Unterwelt betreten einen der Suxedy



Begleitendes Studienprojekt mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Abteilung Duisburg

Suxedy

Hildener Gesellschaftsspiele zur Kriminalprävention



Sicherheitspartnerschaft



Weiterentwicklung mit der sozialwissenschaftlichen Fakultät der FH Köln

M
en

Schlechte Laune

Ziehst jemand auf ein Feld, auf dem bereits eine Spielfigur steht, so muss diese -wie beim Bösen Buben- auf den Marktplatz gestellt werden. Von dort kommt ihr nur mit Hilfe des "Skaters" wieder weg!

Dies gilt nicht auf der Polizeiwache!
Lage diese Karte sofort gut sichtbar neben den Markt, bis sie aufgehoben wird. Danach wird sie aus dem Spiel entfernt.

Böse-Bube-Karte



mimikogames

SoX Kids

Wirst du es schaffen, die meisten Glückssterne zu sammeln?

Das Interaktionsspiel zur Kriminalprävention für Menschen von 10 bis 14 Jahren. Das Mitspielen von Eltern und Lehrer ist erwünscht.

kurze Spielregeln
lustige Aufgaben
null Langeweile
jedes Spiel verläuft anders

ein breites Spektrum von Situationen, mit denen Kinder heute konfrontiert werden können!

Entwickelt von der Polizei in Mettmann und der FH Duisburg und gefördert von Innenministerium NRW Landespräventionsrat Landeskriminalamt Weißer Ring e.V.

Hildener Gesellschaftsspiele zur Kriminalprävention



Sicherheitspartnerschaft

Hilden



Verantwortlich

Polizeiinspektion Hilden-Erkrath-Haan
Amt für Jugend, Schule und Sport der Stadt Hilden

Gestaltung

Thomas Decken / Ulrich Brakemeier



Überblick der wesentlichen Aussagen der Präsentation

- 1 Durch eine planmäßige und von echter Partnerschaft getragene Zusammenarbeit verschiedener kommunaler und staatlicher Dienststellen lassen sich die Auswirkungen von Gewaltkriminalität, die von Jugendlichen im öffentlichen Raum begangen werden, auf Stadtebene positiv beeinflussen.
- 2 Wirksame Interventionskooperationen sollen mit einer gründlichen Lageanalyse beginnen und zu einer gemeinsamen Zielformulierung führen. Daran können die von der Problementwicklung betroffenen Bürgerinnen und Bürger (über eine reine Information hinaus) beteiligt werden.
- 3 Interventionsprogramme sind von vornherein auf eine Evaluation hin anzulegen. Ggf. sind sie bei festgestellten unplanmäßigen Entwicklungen aktuell anzupassen.
- 4 Der Aspekt der Nachhaltigkeit wirksamer Intervention muss auch bei polizeilichen Projekten eine wichtige Rolle spielen. Daher ist in Zusammenarbeit mit anderen kommunalen und staatlichen Stellen auf die Anlage einer möglichst ganzheitlichen und „mitwachsenden“ Konzeption Wert zu legen. Hierbei leistet die Polizei einen präventiven und repressiven Beitrag; kommunale Stellen bieten sozialpädagogische und erziehungsbegleitende Hilfestellungen.
- 5 Durch innovative (bedarfsorientierte) Dienstleistungen kann die Polizeibehörde ihre Einwirkungsmöglichkeiten auf Kinder und Jugendliche (auch jugendliche Intensivtäter) optimieren (z. B. Jugendkontaktbeamte, Gefährderansprachen, Teilnahme an Stadtteilaktivitäten).
- 6 Durch abgestimmte, zeitliche verkürzte Reaktion auf kriminelle Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen (Hildener Präventionsmodell, jetzt: Aktion „Gelbe Karte“) in Form z. B. eines Diversionstages von Polizei, Jugendgerichtshilfe und Staatsanwaltschaft, können einzusetzende Personal- und Zeitressourcen entscheidend reduziert werden. Die kurzfristige Intervention hinterlässt bei den betroffenen Jugendlichen und ihren Eltern einen nachhaltigen Eindruck, der sich positiv auf das weitere Verhalten auswirkt.